

4/1897

München, H. Rothemannstr. 11
Groschmittler

Geehrtester Herr,

Auf Ihren ehrenvollen Antrag,
für die „Concordia“ eine Ausgabe
von Uhlands Briefen zu besorgen, theile
ich Ihnen mit, dass ich seit 10 Jahren
mit einer Gesamtausgabe neben meiner,
1893 erschienenen, einzog kritischen,
vollständigen und erläuterten Uhland-
Ausgabe und der seit 1887 im Entstehen
begriffenen Uhland-Biographie beschäftigt
bin. Eigentlich schwebte mir Cotta, mit
dem ich anderweite Verhandlungen pflege,
als Verleger vor; jedoch bin ich nach keiner
Seite irgendwie gebunden und wäre, falls
mir sonst die Bedingungen zusagen, nicht
abgeneigt auf das Anerbieten einzugehen.



Aber bitte sehen Sie sich einmal den
starken Band Briefwechsel zwischen
Uhland und Lassberg, hrg. von Pfeiffer
und Bartsch (1870) an: wie soll man
sich dazu stellen?! Ich veranschlage
in Bauch und Bogen alle übrigen Briefe
Uhlands auf einen Band desselben
Umfangspunktes mir nötigen Arbeitszeit das
Erscheinen auf bis nach Ostern 1898 (ausgabefertig).
Unbekanntes und Entlegenes könnte ich
genug beisteuern, mancherlei wohl auch
Ihre Quellen. Sind Erläuterungen geplant?
Anbei mein Roquette = Artikel, der ja
wiederholt auf die „Stich. Dichtg.“ Be-
zug nimmt; wären letzterer meine
Roquette = Briefe willkommen?!

der Ihnen ja befehlen- Hochachtungsvoll ergebenst
dese Hr. Prof. L. Geiger weiß
über meine Uhland = Arbeiten
Bescheid. Dr. Ludwig Tränklel

1/2

1/2 1/2 1/2 1/2 1/2

n

n

k

das

h

ut?

L

del

